

Rheingauer Anzeiger.

75. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

Vierteljahrspreis:
(ohne Frachtgebühren.)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mf. 1.60.
ohne dasselbe Mf. 1.—

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die Zeilenpaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pf.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
bis (1/4) Petitzeile 30 Pf.

Durch die Post bezogen:
Mf. 1.80 mit und
Mf. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 129

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 2. November

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1915.

Zweites Blatt.

Fettknappheit, keine Fettnot.

in Berlin, 29. Okt. Es ist nicht richtig, wenn heute über eine Fettnot geklagt wird. Eine solche könnte nur dann anerkannt werden, wenn ein Fettverbrauch in dem bisherigen Umfange nötig wäre. Dies ist ohne jeden Zweifel nicht der Fall. Das Fett dient ausschließlich als Kraftspender und kann zu diesem Zwecke bis zu einem sehr weitgehenden Grade ohne jeden Schaden vollständig durch andere kraftspendende Nahrungsmittel ersetzt werden. Als solche kommen insbesondere die zucker- und stärkehaltigen Nahrungsmittel in Betracht.

Der Fettverbrauch ist in den letzten Jahrzehnten, besonders in den Großstädten außerordentlich gestiegen, da das Fett als Genussmittel geschätzt wird. Von dem Durchschnittsverbrauch in den letzten Jahren in Höhe von etwa 106 Gramm täglich auf den Kopf der Bevölkerung kann man sicherlich ohne jedes Bedenken 1/4 durch eine entsprechende Menge von Kohlehydraten ersetzen. Ein täglicher Fettverbrauch von 35—40 Gramm ist unter diesen Umständen als vollauf genügend anzusehen. Für einen solchen Verbrauch sind zweifellos ausreichende Fettmengen, auch auf längere Zeit, vorhanden.

Demnach kann von einer Fettnot gar keine Rede sein. Es ist zwar ein reichlicher Fettgenuss im bisherigen Umfange nicht mehr möglich, wir können aber das Fett leicht ersetzen und zwar durch Herstellung wohlgeschmeckender und nahrhafter warmer Speisen mit wenig Fett, vor allen Dingen aber durch Einschränkung des Fettaufstriches zum Brot zugunsten zuckerhaltiger Stoffe wie Syrup, Runkelhonig, Rüben- und vor allen Dingen Marmeladen, die in diesem Jahre reichlich zur Verfügung stehen. Ueber die „Fettarme Küche“ gibt das Heft Nr. 9 der „Flugschriften zur Volksernährung“ von Geheimrat Junz und Frau Hedwig Hepl Auskunft, die in jeder beliebigen Menge kostenlos von der Verlags-Abteilung der Zentral-Einkaufsgesellschaft, Berlin W. 8., zu beziehen ist.

Neueste Drahtnachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

in Berlin, 29. Okt. (Nichtamt.) Die „Nordd. Allg. Stg.“ schreibt unter dem Titel: „Das erfundene Guthaben“: Mehrere englische Blätter brachten die Nachricht, daß der deutsche Kaiser bei der Bank von England ein Privatauthaben von einer Million Pfund Sterling besitze, welchen Betrag die englische Regierung als Bergeltungsmahregel gegen die Person des Kaisers zu beschlagnahmen beabsichtige. Wir können feststellen, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehrt, da der deutsche Kaiser überhaupt kein Privatauthaben bei der Bank von England besitzt.

in Berlin: Laut „Berliner Lokalanzeiger“ melden Budapester Blätter aus Athen, die Zurückziehung der in Saloniki gelandeten Truppen habe begonnen. Zuerst seien drei Bataillone französi-

scher Infanterie auf dem französischen Kreuzer „Trevi“ eingeschifft, sodann fünf Bataillone englische Kolonialtruppen und Australier. General Hamilton habe dem Korpskommandanten Prinz Nikolaus offiziell mitgeteilt, daß der alliierte englisch-französische Generalstab beschlossen habe, die auf griechischem Gebiete gelandeten verbündeten Truppen zurückzuziehen. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ bemerkt dazu: Wenn sich die Zurückziehung bestätigt, woran zu zweifeln kein Anlaß vorliegt, so ist darin ohne Zweifel ein Erfolg der besonnenen und energischen Politik König Konstantins zu erblicken, die in den großen Fortschritten der überraschend schnell vordringenden bulgarischen Heere eine starke Stütze fand.

in Berlin: Verschiedene Morgenblätter lassen sich aus Budapest melden, die griechische Regierung habe gegen die Entente endgültig Stellung genommen. Der Generalstabschef Dusanis habe im Ministerrat ausgeführt, Serbien könne man nicht retten. Wenn die Entente mit mehreren 100 000 Mann Serbien zu Hilfe eile, so drohe die Gefahr, daß die kriegerischen Operationen schon in nächster Zeit auf griechisches Territorium verlegt würden. Es sei die Pflicht Griechenlands, die Integrität und die Sicherheit des Landes zu gewährleisten. Der Ministerpräsident habe sodann die Gesandten der Ententemächte aufgefordert, binnen 24 Stunden mit der Abtransportierung der gelandeten Truppen zu beginnen. Nach Ablauf dieser Frist würde die griechische Regierung nicht mehr die Verantwortung über die weitere Entwicklung der Dinge übernehmen können.

Beit. 29. Okt. Aus Sofia wird gemeldet: Ein aus den Kämpfen bei Knjazewac zurückgekehrter Verwundeter erzählte: Beim Bajonettangriff erblickten die Bulgaren russische Uniformen. Zuerst trauten sie. Dann aber warfen sie sich unter dem Rufe: Es geht fürs Vaterland! ungestüm auf den Feind. Später stellte sich heraus, daß serbische Soldaten russische Uniformen angelegt hatten.

in Wien, 29. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bei einem gefallenem italienischen Offizier wurde ein Tagesbefehl des italienischen 7. Armeekorps gefunden, der beweist, welche große Bedeutung die italienische Heeresleitung den Kämpfen der letzten Tage beimah, und welche herbe Enttäuschung das Mißlingen dieser großen „Offensive“ für sie sein muß. Der Befehl lautet wörtlich: Offiziere und Truppen des 7. Korps! Es steht keine allgemeine große Offensive bevor, an der das 7. Korps hervorragenden Anteil nehmen wird. Unser erlauchter Armeekommandant hat seinen Angriffsbefehl mit dem Wort „Sieg“ geschlossen, was für uns gleichzeitig ein Ansporn und ein Glückwunsch sein soll. Ich rechne auf jeden einzelnen von Euch sicher, daß jeder tapfer seine Pflicht tun wird mit Aufwand aller Energie und all Eurer körperlichen und geistigen Kraft. Bedenket, daß die Augen ganz Italiens und aller anderen Heere auf Euch gerichtet sind, bedenket, daß es Euch durch einen einzigen kräftigen Angriff gelingen kann, den größten Vorteil für Euer

Vaterland zu erringen und ewigen Ruhm für die Armee und für Euch selbst zu ernten. Der Gegner ist schon zermürbt und wartet und wird Euren Schlägen nicht mehr widerstehen können, wenn Ihr ihn beim Angriff die ganze Gewalt Eures unüberwindlichen Willens zum Sieg fühlen lassen werdet. Mut, Kameraden! Macht, daß man eines Tages von Euch sagen kann: Er kämpfte und siegte am Karst, und immer vorwärts bis zum Schluß für Italien und für den König.

Der Kommandant des 7. Korps, Generalleutnant Pecci Giraldi.

in Sofia, 30. Okt. (Nichtamt.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Kaiser Wilhelm hat dem Kronprinzen Boris, dem Prinzen Cyrill, dem Ministerpräsidenten Radoslawow und dem Generalissimus Jekow das Eisene Kreuz verliehen.

in Paris, 30. Okt. (Nichtamt.) „Petit Parisien“ meldet aus Perpignan: Im ganzen Gebiete von Perpignan ist durch Hochwasser großer Schaden angerichtet worden. In Perpignan wurde alle Keller unter Wasser gesetzt. Militär wurde zur Hilfeleistung herangezogen. Mehrere Brücken sind zusammengestürzt; die Verbindungen sind teilweise unterbrochen. Der Sachschaden beträgt bereits jetzt mehrere Millionen.

in Petersburg, 29. Okt. (Nichtamt.) Der Kaiser ist, vom Großfürsten Thronfolger begleitet, am 24. Oktober aus dem Großen Hauptquartier nach der Südfont abgereist.

in Mailand, 30. Okt. (Nichtamt.) Der „Secolo“ bespricht die Erklärung, die die griechischen Gesandten in Paris und Rom über das Verhältnis Griechenlands zum Biververband abgegeben haben und sagt: Derartige Aufrichtigkeitsbeteuerungen Jaimis vermöchten nicht, die Entente hinsichtlich der Haltung Griechenlands zu beruhigen. Vor allen Dingen lenne man den Wert solcher Versprechungen aus dem Munde balkanischer Minister allzugut. In Griechenland ständen die verantwortlichen Minister tatsächlich für garnichts ein. Das beweise der Fall Benizelos. Wer wisse denn, ob König Konstantin nicht irgendwelche Verpflichtung mit den Feinden Italiens eingegangen sei. In Ententekreisen zweifle man nicht mehr daran, daß ein derartiges Abkommen unter den Souveränen bestehe. Wenn Griechenland sich dazu entschlossen habe, das Angebot des Biververbandes einschließlich Cyperns, von dem es nie zu träumen wagte, auszuschlagen, so müsse es sich notwendigerweise gegenüber jedem augenblicklichen oder zukünftigen Angriff Bulgariens wegen des Hafens von Kavalla vollständig sicher fühlen. Es dürfte sich dabei nicht um ein griechisch-bulgarisches, sondern um ein griechisch-deutsches Abkommen handeln, das vielleicht nur die griechische Neutralität zum Ziele habe aber nichtsdestoweniger Italiens Interessen bedrohe.

in London, 30. Okt. (Nichtamt.) Meldung des Reuterschen Büros. Generalissimus Joffre hat heute Vormittag im Buckinghampalast einen Besuch abgestattet und der Königin seine Teilnahme

aus Anlaß des Unfalles des Königs ausgedrückt. Darauf stattete er auch der Königin Alexandra einen Besuch ab. Später hatte er eine Unterredung mit Lord Kitchener. Die für gestern vorgesehene Sitzung des Kabinetts ist wegen einer wichtigen Besprechung mit Joffre verschoben worden.

in London, 30. Okt. (Nichtamtl.) Das Reutersche Büro meldet aus Peking: Japan hat der chinesischen Regierung den freundschaftlichen Rat gegeben, die Vorbereitungen zur Errichtung einer Monarchie zu verschieben, da sie fast sicher zu Unruhen führen würden, die den Frieden im Osten und die Interessen der in den Krieg verwickelten europäischen Mächte gefährden würden.

in London, 29. Okt. (Nichtamtl.) „Daily Mail“ schreibt: Das Publikum erfährt gestern von einem

Minister des Kabinetts, es sei höchst unwahrscheinlich, daß die serbische Armee dem österreichisch-ungarisch-deutschen Angriff lange widerstehen könne etc. Das Publikum erfährt dies mit demselben tiefen Schamgefühl, wie vor 30 Jahren die Nachricht von dem Tode Gordons. Die Gefahr war seit Monaten vorhergesehen. Die Zensur unterdrückte ein Jahr lang Telegramme und Briefe und hat die Zeitungen ernstlich, die Lage nicht zu erörtern. Die Regierung schloß weiter. Sie tat nichts und redete, wo sie handeln sollte, und sie machte alle möglichen Versprechungen, anstatt Truppen zu senden. Der Punkt ist erreicht, wo Unentschlossenheit und Mangel an Voraussicht das britische Reich zu Falle bringen können, wenn dies Verhalten weiterhin unsere auswärtige und militärische Politik kennzeichnet.

in Washington, 29. Okt. (Nichtamtl.) In Bea-

ver in Massachusetts sind bei einem Brande in der Anstalt neunzehn Knaben und Mädchen umkommen: ebenso viele wurden verletzt. Es befanden sich 700 Kinder in der Schule, als plötzlich eine Explosion stattfand und Flammen emporstiegen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

Bestellungen

auf den

„Rheingauer Anzeiger“

für den Monat Novbr. werden angenommen von unseren Boten, den Postanstalten, Briefträgern und dem Verlag.

Der Verlag.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Weg, Rüdeshheim.

Auf vielfach geäußerten Wunsch biete ich meiner werten Kundschaft wieder eine außerordentlich günstige Einkaufsgelegenheit.

Seit Samstag

95 Pfennig-Tage

in Glas, Porzellan- und Haushaltartikeln.

1 Waschgarnitur 2tlg.	95 Pfg.
1/2 Dtz. Kaffeefassen m. Untert.	
echt Porzellan	95 Pfg.
1/2 Dtz. Kaffeefassen m. Untert.	
echt Porzellan Goldrand	95 Pfg.
2 grosse Tassen echt Porzellan mit Aufschrift Roma, Papa	95 Pfg.
1 Satz Milchkannen 6 Stück	95 Pfg.
1 Eierservice, Zwiebelmuster	95 Pfg.
1 Salz- u. 1 Mehltonne	95 Pfg.
1 Satz Schüsseln, echt Porzellan	95 Pfg.
6 Gewürzkrönnchen	95 Pfg.
1 Teekanne, Rosendekor, echt Porz.	1.95
3 Kaffeefassen mit Untertassen, Zwiebelmuster	95 Pfg.

1 Teekanne	95 Pfg.
1 Obstschale m. 4 Tellerchen	95 Pfg.
Besonders preiswert:	
1 Kaffeeservice 6teilig mit Blumendekor	1.95

Glaswaren.

1 Satz Glasschüsseln	95 Pfg.
1 Glasschüssel und 6 Glastellerchen	95 Pfg.
1 Glasschüssel und 4 Glastellerchen	95 Pfg.
1 Kuchenplatte mit Fuß	95 Pfg.
1 Obstschale mit Fuß	95 Pfg.

1 Salatschüssel mit Salatbesteck	95 Pfg.
1 Käseplatte	
1 Käseglocke	95 Pfg.
1 Butterdose	
1 Butter-, Zucker- und Geléedose	95 Pfg.
1 Toilettenflischgarnitur	1.95
10 Bierbecher	95 Pfg.
1/2 Dtz. Wassergläser	95 Pfg.
10 Wassergläser	95 Pfg.
1/2 Dtz. Weingläser	95 Pfg.
1 Bierkrug m. 6 Gläsern	95 Pfg.
2 Blumenvasen	95 Pfg.

Telefon 125

B. MÜNZNER, Rüdeshheim.

Telefon 125

Zucker zur Weinverbesserung!

Weissen Candis und Dexel, rheinisches Fabrikat, sowie Rob-Zucker-Candis, ferner Arpshauzucker und Viktoria-Zucker, rheinisches Fabrikat, offeriert zu billigsten Tagespreisen.

Auf Wunsch bemusterte Offerte.

Siegmund Seligmann-Weil, Bingen, Zuckergroßhdlg. Telefon 271.

Heilinstitut für Beinkranke

Beingeschwüre, Beinflechten, Aderleiden, Plattfuss

Spezialarzt Dr. med. Franke

Schonende Behandlung ohne Bettruhe und ohne Operation.

Mainz, Frauenlobstrasse 16, nur Montag und Donnerstag 1—5.

Kreuznach, Mainzerstrasse 26, nur Freitag Vorm. 8—11.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der Spar- und Leihkasse zu Geisenheim e. G. m. b. H. heute eingetragen worden:

An Stelle des zum Hiere einberufenen Direktors Hertin ist für die Dauer der Einberufung Johann Walther II. in Geisenheim zum stellvertretenden Vorstandsmitglied ernannt worden.

Rüdeshheim a. Rh., den 27. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

Leonhardi's Schreib- u. Copiertinten sowie flüssigen Leim

empfehlen zu Fabrikpreisen

Fischer & Mez, Rüdeshheim.

Merzie

bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Rachen-, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältung daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugn. von Aerzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.

Palet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspadune 15 Pf., kein Porto.

Zu haben in Apotheken, sowie bei: Aug. Laut, Drogerie, B. Prinz, J. G. Becker, Ed. Ober- u. Schmidtstr. 10b Mayer in Rüdeshheim, G. Schäfer Jr. in Eibingen, Dro. Jos. Prinz, Assmannshausen.

Größeres Quantum

Kuhdünger

abzugeben.

Sr. Joh. Bröder.

Röhlen-Lübel, Gartenstr. 4.

Telefon 999.

Garantiert reinen

Feldpost. Bienenhonig

bei Lehrer Stäfl.

1 Pfd.-Palet postfertig 1 Marl.

Raupenleim

sowie

Unterlagepapiere

empfiehlt

Jakob Dries,

Rüdeshheim, Grabenstraße 1.

Alle Sorten

Äpfel,

von der Schafsnase an bis zur Goldparmäne, zu haben bei

Gregor Dillmann,

Geisenheim.